

Löcherung der gedanken ging bis zum Wahn III 33.
sinn, das nicht - Beherrschen der Gefühle u. Willens
impulse bis zur Tollheit, Zerstörung, u. die Kräfte
heilen führten bis zum Tode. Das ist es, was
ausgedrückt ist in der Erzählung aus der alt-
hebräisch den Mythen, die jedem Es. als Warnung
mitgegeben wird. Von den drei Rabbin, die zunächst
in den faden der Reife hineingeklungen.
Der erste wurde walrasimig, der zweite zer-
störte alles durch seine Tobacht, der dritte
starb, nur der vierte allein durchgelassen u.
ging in die Verein.

Berlin 24 April 1912

zu demjenigen, was das letzte Mal gegeben
worden ist, kann noch ein Hilfsmittel hinzugefügt
werden, das aus zwei mächtigen Bildern besteht,
über die leider in der M. heils O viel geschrieben
worden ist.

Das eine Bild ist dasjenige des mütterlichen
Menschen. Der wird uns in der Bibel angedeutet
als Adam, der zwar ein Vater, aber keine Mutter
hat. Der Vater bildet ihn aus dem Staub der Erde
d. h. aus Kräften, die in die Erde enthalten sind.
So gibt es in jedem M. etwas, was nicht sichtbar
wirken ist, was ein Kraftsystem ist, das zur
Erde gehört, u. was nicht durch das Zusammen-
wirken der Geschlechter od. durch die Vererbung
unmittelbar gegeben wird, sondern was der
göttliche Vater ihm gibt, auf dem Umwege
durch den väterlichen Organismus. Vater u. Mutter
geben beide etwas Übersinnliches. nur ist dasjenige,
was durch die Mutter kommt, an der Organismus
ihrer Leibes gebunden, während dasjenige,
was durch der Vater kommt auf dem Umwege
durch den väterlichen Organismus dieselbe
aus den Kräften der Erde gewonnen wird.
Nur dieses letztere war in Adam, er war der

unmittelbare M.

Das Gegenbild davon haben wir in dem Vaterlosen
Xod. X Jesus. Schon in dem dritten nachatlantischen
Zeitraum der denjenigen der X Erscheinung voran-
ging, finden wir die Isisgestalt, die an die X Erschei-
nung erinnert, aber doch wieder anders ist. Sie
ist die verschleierte Isis, von der die ägyptische Tra-
gödie empfand. Kein Sterblicher hat jemals ihren
Schleier gefa. gelüftet - d. h. während des Lebens kann
kein M. zu demjenigen gelangen, was die Isis
ausdrückt. Sie stellt die nicht auf Erde herab-
gestiegenen / Kräfte dar, die für den M. nur in
den 2^{ten} zu finden war. Der ägypter sah diese
himmlischen Kräfte wirken in der Naturreichen-
ten den herum (daher z. B. seine Tierverehrung)
aber in dem M. so würde er wirken sie erst
nach seinem Tode, dann erst kann der M. diesen
zum Himmel gehörigen Kräfte beiläufig wer-
den. In den 4 nachatlantischen Zeiträumen
siegten die Kräfte, die vorher niemals auf Erden
in ein M. wirken hineingewirkt hatten, in die
M. herab - u. wenn man auch nicht
sagen kann darf, das Sophia - Maria, die Mutter
des X Jesus, Isis war, so stellt sie doch Isis
dar, da in ihr zum ersten Mal u. dann in den
anderen M. jene himmlischen Kräfte auf Erden
gewirkt haben, die sich seit jener Zeit mit Hilfe
des unmittelbaren Organismus, mit den von
der Erde kommenden Vaterkräften vereinigen.
So ist seit jener Zeit auf Erden gekommen
dasjenige, wovon der ägypter fühlte, dass es
nur nach dem Tode zu erreichen sei; so ist
das Reich der Himmel auf Erden gekommen
u. kann hier auf Erden der Schleier der
Isis gelüftet werden durch denjenigen, der
die X Kraft in sich hat. Das ist die Wieder-
aufstehen des dritten Zeiträumens in
den 5^{ten}.

Der Theos. kann solches verstehen, wenn

er acht gibt auf den Zwiespalt, in dem m. li. III 35.
chen Natur. In dem m. wirken zwei Kräfte:
absteigende u. aufsteigende. Wären nur die ersteren
in dem m., dann würde es gar nicht auf die
Erde kommen können, es hätte in der Luft bleiben
müssen. Wären nur die aufsteigende Kräfte in ihm,
dann würde es die phys. Welt nie mehr verlassen
können, wenn er einmal in ihr ist. Kein Beispiel
der herabsteigenden Kräfte, die allein auftreten, bieten
die gröpferen Seelen der Tiere, daher diese nicht bis
auf den phys. Plan herübersteigen können.)

In dem m. wirken diese Kräfte beide u. zwar
so, dass zuerst die aufsteigende Kräfte das Übergewicht
haben, das geht bis ungefähr in das 33. od.
35 Lebensjahr, dann bekommen die absteigenden
Kräfte das Übergewicht. Das ist auch der Grund,
warum X mit 33 Jahren sterben müsste, in ihm
wirkten die absteigenden Kräfte, die jenseits
des Himmels, die ihn nicht länger auf Erden
halten konnten. In Adam waren die aufsteigenden
Kräfte - natürlich nicht diese allein, eben
so wie in dem m. auch beide Kräfte vorhanden
sind, aber die einen über die anderen vorherr-
schen, so kommen in der m. heils 0 zuerst die
eine Art von Kräften, die aufsteigenden, zur
Offenbarung in Adam, die Erdenkräfte, die ihm
von dem göttlichen Vater gegeben wurden, u.
dann die absteigenden mit X, dem Vaterlosen
m. Bis zu unserm 33 Jahre tragen wir den
Adam in uns. mit 33 Jahren haben wir alles
was die Erde uns mitgeben kann. Dann
haben wir alles in uns, was später der Erde
(oder dem Feuer)

Schluss folgt